

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4059ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4059ND

Klaut wi doch glieks de ganze Bank

Niederdeutsche Komödie in 3 Akte

von

von **Jonas Jetten**
 Übersetzt ins niederdeutsche
von Wolfgang Binder

Mit folgender Rollenzahl erhältlich:

6 Rollen	3w/3m	Spielzeit	90 Minuten
7 Rollen	4w/3m	Spielzeit	100 Minuten
8 Rollen	5w/3m	Spielzeit	105 Minuten
9 Rollen	5w/4m	Spielzeit	110 Minuten
10 Rollen	5w/5m	Spielzeit	120 Minuten

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Drei befreundete Paare machen Urlaub auf dem Campingplatz. Die Frauen möchten es sich mal gut gehen lassen und sich was gönnen, schließlich haben sie Urlaub. Die Männer hingegen haben das Sparen zu ihrem Hobby gemacht und den Verein „Die Spar-Piraten“ gegründet. Außerdem haben sie all ihr Ersparnes in Aktien angelegt. Dies verschweigen sie allerdings ihren Frauen, weil sie sie mit dem erhofften Gewinn überraschen wollen.

Aber durch einen Kurs-Crash verlieren sie fast ihr ganzes Geld. Reumütig beichten sie es ihren Frauen. Diese sind aber sehr verärgert und verlassen die Männer mit den Worten: „Wir kommen erst wieder, wenn das Geld wieder da ist“. Jetzt ist guter Rat teuer. Da bringt ihnen ein Zeitungsbericht die rettende Idee: ---„Wegen Umbauarbeiten hat die Kreditbank Teile ihrer Geschäftsstelle in einen Wohnwagen ausgelagert.“---

Schließlich klauen die Männer diesen Wohnwagen und tauschen ihn gegen den ihren aus und übermalen ihn rosa. Natürlich kommt es wie es kommen muss: Die Frauen kommen früher zurück und entdecken auch noch die ohnmächtige Bankangestellte. Die Männer wiederum versuchen immer wieder diese Frau vor ihren Frauen zu verstecken, was gar nicht so einfach ist.

Zu allem Übel schnüffelt auch noch die Quasselstrippe Lydia herum. Dann taucht noch Christian auf, der verzweifelt seine Freundin Marion sucht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Bühnenbild:



3 weiße Wohnwagen (die Wohnwagen können auf die hintere Bühnenwand aufgemalt, oder wie hier auf dem Bild, aus Sperrholz erstellt werden.), die nebeneinander stehen, mit jeweils einer Tür und einem Fenster, die sich öffnen lassen. Von den Wagen wehen Fahnen, links mit Eurozeichen, Mitte mit Piratenkopf, rechts mit Sparschwein. Vor den Wohnwagen können, ganz nach Belieben, ein kleines Vorzelt, ein Tisch mit Stühlen und eine kleine Grünanlage sein.

Vor den Wohnwagen, bzw. Grünanlagen geht ein kleiner Weg vorbei, an dem links eine Bank, Sträucher und eine Laterne stehen.

Luise öffnet von innen das Fenster vom Wohnwagen (Mitte), lehnt sich raus und ruft:

Luise Wat deit de frische Luft doch goot!
dreht den Kopf und ruft Markus zu, der noch im Wohnwagen liegt:
Minsch Markus! Stah doch op! De Sünn schient sooo schön.

Im Hintergrund hört man Markus:

Markus: Laat mi doch in Roh, wi hebbt Urlaub un dor will ok maal utslapen un nich midden in de Nacht opstahn.

Luise: Wat heet hier midden in de Nacht? Dat's al 10 Uhr.

Markus: Also doch midden in de Nacht.

Luise: Ole Slaapmütz. Denn versöök ik dat bi uns Navers.

Luise lehnt sich weiter aus dem Fenster und ruft laut:

Luise: Hallo Anita, hallo Sabine, sünd ji al waak?

Beim rechten und linken Wohnwagen öffnen sich nacheinander von innen die Fenster.

Anita (rechter Wohnwagen) lehnt sich aus dem Fenster.

Anita: Wiss bün ik waak.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine (linker Wohnwagen) lehnt sich aus dem Fenster.

Sabine: Moin, ji twee. Wat liggt an?

Luise: Ja, moin. Hört maal, slapt juun Keerls ok noch?

Sabine: Seker. Mien Brummboor hett sik graad noch maal ümdreiht.

Anita: Mien Murreldeert slöppt ok noch.

Luise lacht laut:

Luise: Denn hebbt wi drie ja wedder maal datsülbige Problem.

Markus ruft aus dem Hintergrund:

Markus: Mutst du hier so rümbölken, kannst nich na buten gahn?

Luise zu den anderen.

Luise: Laat uns buten snacken. Mien Goldstück föhlt sik in sien Nachtroh stört.

Anita: Keen Problem, ik treck mi gau wat över.

Sabine: Ja, Momang! Ik kaam ok.

Alle schließen die Fenster von innen.

Luise kommt im Nachthemd aus dem Wohnwagen (Mitte) und reckt sich und setzt sich dann.

Luise: Minsch, wat heff ik slecht slapen. Mi dücht, dat Campen is nix mehr för mi.

Sabine kommt gähnend im Schlafanzug aus dem Wohnwagen. (links)

Sabine: Moin Luise.

Sabine setzt sich zu Luise

Luise: Ok wenn du mi al dat tweete Maal 'n goden Morgen wünschst, warrt de dorvun ok nich beter.

Sabine: Luise, wat is denn los?

Luise: Ach, ik heff blots bannig slecht slapen.

Anita kommt zerzaust im Bademantel aus dem Wohnwagen. (rechts)

Anita: Gresig! Gresig!

Sabine: Wat is denn so gresig, Anita?

Anita nimmt sich einen Stuhl und setzt sich zu Luise und Sabine

Anita: Ach, mien Dieter hett de ganze Nacht so luut snorkt. Ik heff keen Oog tokregen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Luise:** Dor müsst du maal mien Keerl beleven. Mi dücht, siet wi hier sünd, kümmt de eerst so richtig in Fohrt. Ik bün letzt Nacht tweemaal opstahn un mit'n Knüppel rut, wiel ik dacht heff, dor saagt wen an uns Wohnwagen rüm.
- Anita:** Man dorvun laat wi uns de Luun nich verdarven. Ik glöv, de frische Luft deit de Mannslüüd gor nich goot, dorüm snorkt se hier noch mehr as tohuus.
- Sabine:** Ja, un nu snackt wi maal vun wat anneret.
- Anita:** Akraat! Du, Luise, ik heff hört, ji fohrt neegsten Winter doch nich na Öösteriek to'n Skifohren?
- Luise:** Anita, dat hest du falsch verstahn. NICH na Öösteriek sünd wi dit Johr fohren. Neegst Johr fohrt wi NICH in de Swiez.
- Sabine:** Mann, ji kümmt man wiet rüm, wi fohrt ümmer blots hierhen to'n Campen. Ik will ok gern maal to'n Wintersport in de Swiez.
- Anita:** Ach, Sabine, mi geiht dat doch ok nich beter. Wi sünd doch ok blots bit hierher op düssen Campingplatz kamen. Un siet de Mannslüüd den Vereen „Die Spar-Piraten“ gründt hebbt, is nu maal Sporen dat böverste Geboot. Dat dat so'n Vereen überhaupt geven dörv, is 'n Schandaal.
- Luise:** Ach, dat's doch sounso keen richtigen Vereen. Kannst nich mit dree Lüüd 'n Vereen grünnen, dat's rechtlich gor nich mööglich. Ik heff mi dor maal informeert.
Luise muss niesen.
Hatschi!
- Anita:** Gesundheit!
- Luise:** Danke!
Luise steht auf.
Ik hol mi gau 'n Daschendook.
Luise geht in den Wohnwagen(Mitte)
- Sabine:** Minschenskinner, wi sabbelt un sabbelt un hebbt noch nich maal fröhstückt.
- Anita:** Hest recht. Schöölt wi nich in't Seehotel gahn un dor fröhstücken?
- Sabine:** Un wat seggt wi uns Keerls? För so wat hebbt de doch keen Verständnis.
- Anita:** Wi vertellt jem, wi sünd inladt worrn. De brukt ja nich allns to weten.
Luise kommt zurück.
- Luise:** Mien Keerl slöppt jümmers noch as'n Baby. So bilütten krieg ik Hunger. Ik maak uns eerst maal Fröhstück.
- Sabine:** Laat man, Luise, Anita un ik hebbt graad beslaten, dat wi Froons uns maal wat gönnen. Wi fröhstückt utwärts.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Un de Mannslüüd?

Anita: Sünd utwussen, de warn al nich verhungern.

Luise: Wiss, aver...

Sabine: Keen aver, wi seggt, wi sünd inladt worn.

Luise: Ja denn!

Anita: Deerns op, wi treckt uns wat Schickes an un denn gaht wi.

Luise: Man toerst weckt wi noch uns Keerls.

Alle drei gehen in ihre Wohnwagen. Dann hört man folgendes:

Wohnwagen links:

Sabine: Opstahn, mien Schietbüdel, die Sünn schient. Hest lang noog slapen.

Wohnwagen rechts:

Anita: Los, ole Fuulpelz, rut ut de Feddern. De Dag is bald wedder rüm.

Wohnwagen Mitte. Luise sehr laut:

Luise: Rut ut de Puuch un beweg dien olen Knaken maal na buten.

Markus kommt im Schlafanzug aus dem Wohnwagen. (Mitte)

Markus: Mann oh Mann, womit heff ik blots dit Wief verdeent. So wat Slimmes heff ik doch gor nich anstellt, dat ik so straft warr. Warrst midden in de Nacht ut'n Bett smeten un dat ok noch in'n Urlaub.

Dieter kommt im Morgenmantel aus dem Wohnwagen. (rechts)

Dieter: Nich maal in'n Urlaub kannst utslapen.

Dieter setzt sich zu Markus

Waldemar kommt im Nachthemd aus dem Wohnwagen. (links)

Waldemar: Wo faken heff ik de Fro al seggt, se schall mi utslapen laten. Dat fröhe Opstahn is nich goot för mien Stimm. Ik as Kammersänger bruk tominnst 10 Stünnen Slaap.

Waldemar macht Gesangsübungen

Mi-mi-mi, La-la-la

Dieter: Wenn du wüchlich eener büst, denn sing gefälligst in dien Kamer un blarr uns hier nich de Ohren vull.

Waldemar setzt sich beleidigt zu Dieter und Markus.

Markus: Jichtenswat hebbt wi bi uns Froons falsch maakt. Wenn ik annere Mannslüüd so snacken hör, de warn vun ehr Froons vun achtern un vörn bedeut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dieter: Wi harrn man een oder twee Probejohnn afmaken schöölt. Un wenn denn nich allns passt harr, einfach ümtuuschen un nich glieks heiraden. De jungen Lüüd hüütodags maakt dat doch ok so. De sünd nich so dösing as wi domaals.

Markus: Is dat etwa dien Raatslag as Ehberater? De kümmt man bannig laat. Bi di harr ik annahmen, dat allns in de Rehg is.

Dieter: Minsch Markus! Domaals weer ik doch noch gor keen Ehberater. Un du weetst doch ok, dat du annere ümmer beter therapeern kannst as di sülms. Wenn du wullt, kriggst 'n Gratissitzung.

Markus: Nee, nee, laat man lever. Man Waldemar vielleicht.

Waldemar: Ach, holl doch op! Naher wüllt de Froons UNS noch ümtuuschen. Denn wull ik woll gern maal dien dösiges Gesicht sehn.

Dieter: Hest ja Recht, Waldemar, egentlich geiht uns dat ja ganz goot.

Markus: So bilütten krieg ik aver Hunger. Warrt Tiet, dat mien Fro mit Fröhstück kümmt.

Dieter: Mien Magen knurrt ok al bannig.

Markus ruft ganz laut:

Markus: Luise, wann is dat Fröhstück denn endlich fardig? Ik heff Hunger.

Luise öffnet von innen das Fenster vom Wohnwagen (Mitte) und ruft:

Luise: Hüüt muttst di dat Fröhstück sülms maken. Ik bün glieks weg. Ik fröhstück in'n Seehotel.

Luise schließt das Fenster wieder von innen.

Markus erbost zu seinen Kumpanen:

Markus: Wat schall dat denn? De will utwärts fröhstückten? Dat warrt ja ümmer schöner.

Markus ruft sehr laut zu Luise:

Un keen schall dat betahlen?

Luise öffnet wieder das Fenster (Wohnwagen Mitte)

Luise: Ik bün inladt!

Luise schließt wieder das Fenster.

Markus: Dieter, ik kann doch wiss bi ju mit fröhstückten, oder?

Dieter: Kloor doch.

Dieter brüstet sich:

Bi uns bün ik nämlich de Herr in't Huus un wenn ik rop, denn suust mien Oolsch aver. Jawoll!!

Dieter ruft ganz laut:

Hallo, mien Seuten, ik bün sowiet, du dörvst dat Fröhstück bringen. Ach, un Markus fröhstückt bi uns mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Anita:** *Anita öffnet von innen das Fenster (Wohnwagen rechts)*
Dat finn ik aver schön.
- Dieter:** *Dieter ganz stolz zu Markus:*
Sühst woll, wat heff ik seggt. Een Woort vun mi un mien Fro maakt, wat ik will.
- Anita:** Denn köönt ji ja tosomen een Männer-Fröhstück maken, denn ik fröhstück mit Luise un Sabine in'n Seehotel.
Anita schließt wieder das Fenster. (rechts)
- Markus:** Ha, ha, een Woort vun di un dien Fro maakt, wat SE will. Un nu?
Markus und Dieter schauen Waldemar fragend an.
- Waldemar:** Ji hebbt doch hört, mien Fro geiht ok mit. Dor bruk ik gor nich eerst to fragen un luut to warnn un kann mien Stimm schonen.
- Dieter:** Vun mi ut kannst ok liesen fragen. Jichtenswo mööt wi doch fröhstücken.
- Waldemar:** Ik kann't ja maal versöken.
Waldemar geht zum Wohnwagen (links) und klopft ganz vorsichtig und macht seine Gesangsübungen.
- Waldemar:** Mi-mi-mi-mien Scha-hatz, dien Goldkehlchen hett Hu-hu-hunger.
Sabine öffnet das Fenster von innen und fängt an zu singen:
- Sabine:** Ma-ma-ma-maak di sülms wat, mien Goldkehlchen, denn ik bün glieks we-weg.
Sabine schließt das Fenster wieder von innen.
- Waldemar geht mit hängenden Schultern zurück.*
- Waldemar:** Dat weer woll nix.
- Dieter:** Segg dat nich. Mien Goldkehlchen!
Dieter und Markus lachen
- Luise öffnet das Fenster vom Wohnwagen (Mitte) und ruft:*
- Luise:** Sabine, Anita, sünd ji fardig? Wat hebbt ji denn antrocken?
Sabine und Anita öffnen nacheinander ihre Fenster und antworten:
- Sabine:** Ik dat lütte Witte. Un du?
- Luise:** Dat Rode mi de Fransen.
- Anita** Un ik heff mien niege Jeans an.
- Luise** Goot! Denn köönt wi ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabine kommt aus dem Wohnwagen (links), sagt zu Waldemar:

Sabine: So mien Schatz, wi gaht nu, du büst ja oolt noog un kannst dien Fröhstück sülms maken.

Waldemar: Ik find dat aver schöner, wenn du dat maakst. Du weetst doch, ik darf mi nich anstrengen. Mien Stimm.

Waldemar hüstelt

Sabine streicht Waldemar über den Kopf

Sabine: Dorför warr ik di hüüt Avend verwöhnen, mien Goldkehlchen.

Dieter: Hört, hört.

Anita kommt aus dem Wohnwagen (rechts), sagt zu Dieter:

Anita: So, ik bün nu ok weg. Verhungern warrst nich, de Köhlschapp is vull.

Dieter weinerlich

Dieter: Renn du man weg un kümmer di nich üm mi. Warrst al sehn, wat du dorvun hest.

Luise kommt aus dem Wohnwagen (Mitte), sagt zu Markus:

Luise: Is leider keen Koffi mehr dor un Broot ok nich. Kannst ja glieks eerstmaal inköpen gahn.

Markus: Du kümmt doch an'n Kiosk vörbi, denn kannst doch allns mitbringen.

Luise: Dat schaffst du ok. Büst doch 'n starken Keerl.

Anita: Luise, dat Kleed steiht di hervorragend. Dien Bossen kümmt richtig goot to Geltung.

Luise: Ja, dat's de niege BH-Airpusch. Hangt ok de Bossen bannig leeg, de Airpusch bringt dat in de Rehg.

Sabine: Anita, du hest 'n dollen Achtersten in dien Jeans. Richtig knackig.

Anita: Dat's de niege Jeans mit inbooten Popusch. Wenn dat achtern treckt un wackelt, de Popusch dor nich lange fackelt.

Sabine: Blots ik loop ahn Push rüm.

Luise: Du sühst ok ahn doll ut, du brukst so wat gor nich.

Sabine: Meent ji wükklich?

Anita: Ja! Un nu nix as weg. Uns Fröhstück töövt.

Die Frauen verlassen winkend die Bühne über den Weg.

Waldemar schüttelt mit dem Kopf

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Waldemar: Nee, nee, Froonslüüd. Nie nich sünd de vun düssen Planeten.

Markus steht auf und hebt seinen „Busen“.
Markus Mien Airpusch hevt un stütt, ok wenn't bi mi nix nütt.
Markus setzt sich wieder. Markus und Dieter lachen.

Dieter steht auf und öffnet ebenfalls die Frauen nach.
Dieter: Mien Po warrt in de Hööchte hevt, as wenn he vun alleene swevt.
Dieter lacht und setzt sich wieder.

Waldemar To'n Lachen finn ik dat nich.

Dieter Minsch, Waldemar, kannst keen Spaasß mehr verdregen?

Waldemar Kann ik, man nich op nüchtern Maag.

Markus Mit'n Fröhstück muttst du leider noch'n beten töven, wi mööt toerst noch wat Geschäftliches besnacken. Man dat warrt di opmuntern, Waldemar. Also: Siet wi uns Geld in Aktien anlegt hebt, hett sik dat ja meist verduppelt.

Dieter: Ik heff dat Euro-Teken al in de Ogen stahn. Dat weer 'n klasse Tipp vun den Banker.

Waldemar: Ik wull ja mien Aktien eigentlich al verköpen, man de Keerl meen, ik schull noch töven, de Aktien warnn noch wieder stiegen.

Dieter: Un dat is goot so, denn wi hebbt doch all uns ganzes Vermögen in düsse Aktien investeert. Dat Geld is op't letzt uns Altersversorgung un denn hett ok de Spor-Piraterie een Enn.

Waldemar: Man wat warrt denn ut unsen Vereen?

Markus: De blifft bestahn. Op de Oort köönt wi uns eenmaal in de Week drepn.

Waldemar: Ik mutt togeven, ik weer al 'n beten bang, mien ganzes Geld in düsse Aktien to investeern. Stellt ju maal vör, dat weer scheefgahn un dat Geld weer weg. Wo warnn wi dat uns Froons bibögen?

Dieter: Is aver nich scheefgahn. De Tipp weer bombenseker. Ik bün sachts froh, dat wi de Froons nix seggt hebt. De harrn uns dor blots vun afraden. Man wenn eerst dat grote Geld op't Konto is, denn warnn se richtig stolt op uns sien.

Waldemar: 'N slechts Geweten heff ik liekers.

Markus: Nu maal Sluss mit dat Gesabbel. Ik heff Hunger. Wi gaht nu ok utwärts fröhstückn. Wat uns Froons köönt, köönt wi al lang.

Waldemar: Wo wullt du denn hen?

Markus: In't Seehotel.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dieter: Worüm denn utrekent dorhen? Dor sünd doch de Froons.

Markus: Jüst dorüm. Denn köönt se sehn, dat wi uns dat ok leisten köönt. Wi treckt uns nu an un denn bestell ik 'n Disch för uns.

Die Männer verschwinden jeder in seinen Wohnwagen.

Waldemar: *Waldemar öffnet von innen das Fenster vom WW(links) und ruft:*
Hallo Dieter! Hallo Markus! Wat treckt ji an? Ik nehm dat lütte Swatte.

Markus: *Markus öffnet von innen das Fenster vom WW (Mitte) und ruft:*
Denn treck ik dat Grööne mit de Fransen an.

Dieter: *Dieter öffnet von innen das Fenster vom WW (rechts) und ruft:*
Un ik mien ol Jeansbüx.

Markus: *Markus kommt im Schlafanzug mit dem Handy raus und lacht.*
Wat sünd wi hüüt wedder albern! So, ik bestell uns nu eerst maal 'n Disch.
Markus telefoniert:

Moin. Seehotel?--- Ja, ik wull bi Se 'n Disch för dree Personen bestellen.--- För wann? För hüüt natüürlich, wat denkt Se denn?--- Ach, Se denkt gor nich. Ja, dat schall dat ok geven. --- Wat köst denn bi Se 'n Tass Tee?--- Wat? Soveel? Sünd Se wahnsinnig? Keen kann sik dat denn leisten? Ik maak Se 'n Vörslag: Wi bringt de Teebüdels mit, denn warrt dat doch seker 'n Enn billiger, oder?

Dieter kommt in Freizeitkleidung aus dem Wohnwagen (rechts) und hört Markus noch telefonieren.

Markus: Hallo? Hallo?

Dieter: Wat is los? Du büst ja noch ümmer nich ümtrocken. Hest 'n Disch bestellt?

Markus: Harr ik gern, man de Keerl hett einfach opleggt. Keen Wunner, dat dat mit de Wirtschaft bergdaal geht, de Lüüd denkt blots noch an Profit. Ik treck mi maal üm.

Wohnwagen (Mitte)

Waldemar kommt im Frack (evtl. noch weißer Schal, Gehstock und Zylinder) aus dem Wohnwagen (links)

Waldemar: Mi, mi, la, la

Dieter steht oder sitzt mit dem Rücken zum Wohnwagen, so dass er Waldemar nicht sofort sieht.

Dieter: Holl op mit dien Geblarr. Dat hollt ja nüms ut.

Waldemar abwertend

Waldemar: Kunstbanause, ik mutt doch mien Stimm traineern. Anners rost se noch in.

Dieter dreht sich um, beschaut sich Waldemar und lächelt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dieter: Segg maal, wat hest du denn an? Is dat dat lütte Swatte?

Waldemar: Dat süht doch, man du as Kunstbanause hest ja keen Ahnung.
Waldemar klemmt sich den Gehstock unter dem Arm und macht einige Tanzschritte, dabei singt er:
„Heut gehen wir ins Maxim.....“ (Johannes Heesters)

Dieter hält sich die Ohren zu.

Dieter: Holl op. So nehmt wi di op keen Fall mit. Wi gaht nich in de Oper un al gor nich in't Maxim. Wi gaht blots fröhstücken. Also treck di wat anneres an.

Waldemar: Ik segg ja: Kunstbanause!
Waldemar wirft den Kopf zurück und geht beleidigt in seinen Wohnwagen (links)

Dieter: Ik glöv dat ja woll nich. De meent woll, he weer Johannes Heesters.

Lydia kommt den Weg entlang und läuft mit ausgestreckter Hand auf Dieter zu.

Lydia: Hallo, ik bün Lydia un keen büst du?

Dieter: Kennt wi uns?

Lydia: Nich dat ik wüss. Worüm fraagst du?

Dieter: Wiel Se „du“ to mi seggen.

Lydia: Ach so! Dat's bi Campern doch begäng, wi seggt all du. Hier sünd wi all eene Familie.

Dieter: Wenn du dat seggst. Ik bün Dieter.

Lydia: As ik al see, ik bün Lydia. Büst mit dien Fro hier?

Dieter: Du wullst woll allns foorts weten.

Lydia: Hier op'n Campingplatz gift dat keen Privatmosphäre. Hier weet elkeen över elkeen Bescheid.

Dieter: Dat's aver de eerste Campingplatz, op den ik dat belev.

Lydia: Mag sien. Annere kenn ik nich. Trüch to mien Fraag: Büst du oder büst du nich?

Dieter: Maal bün ik un maal bün ik nich.

Lydia: Wat schall dat denn heten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dieter: Nu to'n Biespill nich.

Lydia: Is mi to hooch.

Markus kommt umgezogen in Jeans aus dem Wohnwagen (Mitte)
Markus: Ach, Lydia is dor, harr ik mi ja denken kunnt.

Lydia verschränkt die Arme und fragt:
Lydia: Woso?

Markus: Du büst doch överall dor to finnen, wo du denkst, dor gifft dat wat to hören oder to sehn.

Lydia: Ik bün nu maal 'n Minsch mit Wetensdöst.

Markus: Anner Lüüd nömt dat Neeschier.

Lydia: Dat stimmt nich, ik bün blots dientwegen hier un wenn ik denn so'n staatschen Keerl draap, kann ik doch maal fragen, wat he verheiradt is.

Markus: In dien Öller gifft dat keen staatschen Keerls mehr, de free sünd. De sünd verheiradt oder de liggt op'n Karkhoff.

Lydia: Denn büst du woll de groote Utnahm. Denn du büst verheiradt, liggst nich op'n Karkhoff un sühst to'n Afwennen ut.

Dieter: Nu is aver goot. Wi wüllt doch nich strieden. Wat wullt du denn vun Markus?

Lydia: Ik heff siet 'n poor Daag so'n Trecken an de Tehn un wiel Markus doch Tehndokter is, schall he sik dat maal ankieken.

Dieter: Man Markus hett doch Urlaub un ok keen Warktүүg dorbi.

Lydia: He schall ja ok blots maal rinkieken.

Markus: Denn will ik di den Gefallen man doon, anners gifft ja doch keen Roh. Sett di maal op den Stohl.

Lydia nimmt einen Stuhl nach vorne und setzt sich.

Markus beugt sich über Lydia
Markus: Mund op!
Markus schaut intensiv nach
Oh Gott, oh Gott, dat süht gor nich goot ut.

Lydia: Wat is denn?

Markus: Du hest de Muulsүүk.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lydia: Du meenst de Muul- un Klauensüük?

Markus: Nee, de Muulsüük, dat's noch veel slimmer.

Lydia: Un kannst du wat dorgegen maken oder mutt ik nu starven?

Markus: Nee, starven muttst du nich, aver...

Lydia: Wat aver?

Markus: Dormit du de Krankheit utkureern kannst, geev ik di 'ne Packung Tabletten un 'n Mundwater to'n Görgeln. De Tabletten langen för twee Weken. Man wenn du 'ne Tablette nahmen hest, dörvst du nich mehr snacken, anners warrt de Krankheit noch slimmer. So, ik hol maal de Medikamente.

Markus läuft in seinen Wohnwagen. (Mitte)

Lydia: Will hapen, de Tabletten hölpn. Kennst du de Krankheit ok?

Dieter: Nee, dor heff ik noch nie nich vun hört. Mutt ja bannig slimm sien.

Markus kommt aus dem Wohnwagen

Markus: Bidde. Mit den Mundwater muttst du tweemaal an'n Dag na'n Tehnputzen görgeln. Un vun de Tabletten elkeen Dag eene nehmen un dorna dat Muul hollen. Un op keen Fall 'n annern Dokter konsulteern, de schickt di womöglich noch in't Krankenhaus. Wenn wat is, kümmt to mi, ik heff allns ünner Kuntrull. Un nu af na Huus.

Lydia: Danke Markus, ik warr dien Raat befolgen.

Markus hält die Finger an die Lippe.

Markus: Psst! Lydia, nich snacken.

Lydia nickt mit dem Kopf und geht verängstigt ab.

Dieter: Segg maal, stimmt dat? Hett se wirklich so'n slimme Krankheit? Un is de nich ansteckend?

Markus: Tüdelüd, dat Tehnfleesch is'n beten wund un dorgegen hölpt dat Mundwater.

Dieter: Ja, un de Tabletten, woför sünd de?

Markus: Dormit se dat Muul hollt. Ik heff se doch blots 'n beten bang maakt. Op de Oort hebbt wi de neegsten 14 Daag Roh vör de ole Quasselstripp.

Dieter: Nich slecht! Un wat sünd dat för Tabletten?

Markus: Gor keene. Dat is blots Sötstoff.

Dieter: Du büst 'n Slitzohr, Markus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Markus: Dat will ik woll menen!

Waldemar kommt aus dem Wohnwagen (links) Er hat kurze Hosen, ein Hawaiihemd, weiße Tennissocken und Sandalen an.

Waldemar: So, ik weer denn sowiet.

Dieter: Dat süht ja noch gresiger ut. Hest du nix Normales to'n Antrecken?

Waldemar: Dat's de letzte Schree!

Dieter: Ja! Ik schree ok glieks. Man wiss nich vör Begeisterung.

Markus: Köönt wi nu oder wüllt ji hier wieder rümzicken?

Waldemar: Ik bün sowiet.

Markus: Denn laat uns endlich gahn.

Markus, Dieter, und Waldemar verlassen die Bühne (Weg links)

Christian und Marion kommen von rechts über den Weg.

Christian: So, mien Lütten, dor sünd wi. Kiek, de Wohnwagen in de Mitt, dat is de vun mien Öllern.

Christian zeigt auf den Wohnwagen Mitte.

Marion schaut sich um.

Marion: Schön is dat hier. Un de Navers vun dien Öllern, kennst de ok?

Christian: Kloor, al siet miene Kindheit. De sünd alltohoop al lang befründt. De Froons kennt sik siet ehr Schooltiet. Later sünd denn de Mannslüüd dorto kamen. Links is de Wohnwagen vun Sabine un Waldemar. Waldemar is Sänger un 'n lütt beten gediegen.

Marion: As Künstler nu maal sünd. De hebbt doch meist all 'n Lütten op de Luuk.

Christian zeigt auf Wohnwagen rechts

Christian: De rechte Wohnwagen hört Anita un Dieter to. Dieter is Ehberater.

Marion: Will höpen, dat wi den nie brukt.

Christian bekommt leicht Panik.

Christian: Ogenblick, also... so wiet sünd wi noch nich. An't Heiraden denk ik noch lang nich.

*Marion lacht, dabei sieht man deutlich ihren schwarzen Zahn.
Sie hält dann schnell ihre Hand vor den Mund.*

Marion: Dor heff ik di woll 'n Schrecken injagt, wat? Keen seggt denn, dat **ik di** überhaupt will?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christian: Seker wullt du mi. So'n schönen Keerl kriggst du so gau nich wedder.
Christian setzt sich auf die Bank und zieht Marion auf seinen Schoß.

Marion: Inbildt büst ja woll gor nich. Mien Mudder hett mi ümmer vör inbildte Keerls wahrschaut.

Christian: Ik bün doch nich inbildt. Ik kann doch nix dorför, dat ik so schön bün. De Natuur hett dat nu maal goot mit mi meent. Schall ik etwa lögen?

Marion: Mannslüüd! De bewunnern sik doch an'n leevsten sülms.

Christian: Un denn kann ik di sounso nich heiraden.

Marion: Worüm dat denn nich?

Christian: In uns Familie heiraden se alltohoop ünnernanner.

Marion: Wat bidde??

Christian: Mien Vadder hett mien Mudder heiradt, mien Opa mien Oma un mien Unkel mien Tant.

Marion lacht (man sieht wieder den schwarzen Zahn dann hält sie schnell wieder die Hand vor den Mund) und schubst Christian leicht.

Marion: Du Dööskopp!
Marion seufzt und dreht an ihrem Ring.
Dien Ring is richtig schön. Nu sünd wi al söben Daag tosomen. Stell di vör, 'ne ganze Week. Dat's man bald as 'n lütte Ewigkeit.

Christian seufzt auch.

Christian: Ja, mien Schatz, 'n Ewigkeit. Un dat is ümmer noch schön mit di.

Marion: Dat blifft sachs 'n Leven lang so.

Christian spricht in die andere Richtung.

Christian: Dat heff ik bi elkeen dacht.

Marion: Wat hest du seggt?

Christian: Dat weer doch gelacht... wenn wi dat nich henkriegt.

Marion: Wo lang sünd dien Öllern al tosomen?

Christian: Ik glöv, dat sünd nu meist 36 John.

Marion schwärmt.

Marion: 36 John un sik denn ümmer noch leev hebben as an'n eersten Dag. Schön!

Christian: Na ja, so is dat woll ok nich ümmer. De striedt sik ok al maal.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marion: Wat sik leev hett, striedt sik ok.

Christian: Du sühst woll in allns Leev, wat?

Marion: Worüm denn nich? Leev is doch soooo schön. Wat is dien Vadder eigentlich vun Beroop?

Christian: Wo kümmt denn nu dorop? Erst snackst du vun Leev un denn warrst du mitmaal so unromantisch.

Marion Woso? Mi intresseert dien Familie nu maal.

Christian Veel intressanter funn ik, wenn du mi vertellen warrst, wat du beruflich maakst.

Marion: Ik arbeit bi een Bank. Un wat maakst du?

Christian: Ik bün Student.

Marion: Ümmer noch? In dien Öller?

Christian: Ik heff laat anfangen. Ik bün 'n Spätzünder.

Marion: Man blots op dat Rebeet, anners büst du man 'n Snellzünder.
Marion lacht und kitzelt Christian

Christian wehrt sich

Christian: Laat dat, ik mag dat nich. Kumm, wees maal wedder ernst. Ik will nämlich wat Wichtiges mit di besnacken.

Marion ganz gespannt

Marion: Ja, wat denn?

Christian: Mag sien, dat di dat unangenehm is, wat ik di seggen will.

Marion: Nu snack nich lang. Rut dormit, denn hebbt wi dat achter uns.

Christian: Ok wenn dat nich so schön is?

Marion: Ja, Christian, rut mit de Spraak.

Christian verlegen

Christian: Dien Tehn.

Marion hält schnell ihre Hand vor den Mund.

Marion: Oh, ik harr mi wünscht, du harrst dat nich markt. Hest mi nu nich mehr leev?

Christian: Du Dummerchen, denn harr ik di dat doch nich seggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marion: Ja, ik weet, mien Tehn sünd nich in Ornung. Man ik heff asig Bammel vör'n Tehndokter.

Christian: Dat brukst du doch nich. De Medizin is hüüt sowiet, dor spörst du gor nix.

Marion: Man de Ruuch in'n Töövruum un dat Geräusch vun den Bohrer, dor krieg ik al Panik vun.

Christian: Ik warr ja mitkamen, denn brukst keen Bang mehr to hebben. Ik weer de ganze Tiet bi di. Denn de swatte Tehn dor vörn, de süht wükklich nich goot ut.

Lydia kommt entlang des Weges und beobachtet die beiden, sieht sie aber nur von hinten.

Marion: Dat warrst du för mi maken? Du ahnst ja nich, wat dat för mi bedüden warrt. Endlich kunn ik wedder richtig den Mund opmaken. Ik glöv, wenn du bi mi büst, bün ik nich mehr bang.

Christian: Denn laat uns dat doch glieks morgen maken, ja?

Marion: So gau? Wi brukst doch eerst maal 'n Termin.

Christian: Dat överlaat man mi. Ik krieg al een.
Christian entdeckt Lydia
Hallo Lydia! Lang nich sehn. Na, wat giff't'n Nieget?

Lydia kommt näher, sieht Marion aber nur von hinten.

Lydia: Mmm-mmm-mm...

Christian: Wat hest du seggt, Lydia? Ik heff keen Woort verstahn.

Lydia: Mm-mmm-mm...

Christian: Maak doch maal den Mund op, denn verstah ik di ok.

Lydia böse und mit Nachdruck

Lydia: Mmmmm-mm-mmm...

Christian: Deit mi leed, ik verstah ümmer blots „mmmmmm“.

Lydia winkt ab und geht weiter

Marion: De is aver gediegen. Kriggt man knapp den Mund op.

Christian verwundert

Christian: Dat's eigentlich gor nich ehr Oort. Dat's nämlich 'ne gresige Quasselstripp. Dor mutt wat passeert sien.

Marion: Wat schall dor woll passeert sien? De is nich ganz bi Groschen, dat is allns. Un wat maakt wi nu?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christian: Wi kiekht maal na, wat mien Öllern dor sünd.

Marion: Man to!

Christian und Marion stehen auf.

Christian klopft am Wohnwagen (Mitte) und ruft:

Christian: Hallo Mudder, Vadder, juun Söhn is dor.

Marion: Nüms dor?

Christian fühlt an der Tür

Christian: Schient so. De Döör is ok to. Un wat maakt wi nu?

Marion: Wo weer't mit swümmen? Dor achtern is doch 'n See.

Marion zeigt nach hinten rechts.

Christian: Ik heff doch keen Baadbüx mit.

Marion: Ach, de arme Jung hett keen Baadbüx mit. De arme Jung is bang, dat ik em wat wegkieken do.

Christian: Bi ju Froons kannst nie nich weten. Ik harr maal 'n Unkel, de is mit'n Fro naakt baden west. De hett em wat würlklich wat wegkeken. Hüüt is mien Unkel mien Tant.

Marion lacht.

Marion: Snaacksche Familie hest du. Vörslag: Ik treck ok keen Baadantog an.

Christian zeigt abwechselnd mit dem Zeigefinger auf Marion und auf sich.

Christian: Schall dat etwa heten, wi beid, du un ik, swömmt naakt?

Marion: Jüst dat schall dat heten.

Christian nimmt Marion schnell bei der Hand und beide rennen von der Bühne (rechts) zum See.

Markus, Dieter und Waldemar kommen aufgewühlt und verärgert von links des Weges.

Dieter hat eine aktuelle Tageszeitung in der Hand.

Dieter: Ik dacht al, mi dröppt de Slag. Mit allns har ik rekennt, man nich dormit.

Dieter zeigt auf die Zeitung.

Waldemar: Wo kunn dat överhaupt passeern? Ik dacht, de Anlaag weer afsluut seker.

Markus: Weer se ja ok. Hett de Banker seggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dieter jammert

Dieter: Un nu is allns futsch, uns schönes, hart verdeentes Geld.

Markus ironisch

Markus: Dieter, dat Geld is doch nich weg, dat heebt nu blots annere.

Dieter: Du Witzbold! Denn gah un holt't di vun de annern trüch.

Dieter setzt sich wieder.

Waldemar schüttelt den Kopf, ist nachdenklich.

Waldemar: Ik verstah dat nich. Wo kann 'ne Aktie blots so deep sinke? Vun 23 Euro op 55 Cent. Mien ganzes Vermögen heff ik dor rinsteckt.

Markus: Wi doch ok. Wi sitt alltohoop in't sülbige Boot. Wi sünd alltohoop bettelarm. Un ik heff sogoor noch Geld op mien Huus opnahmen.

Waldemar: Nu is mi sogoor de Lust op't Singen vergahn.

Dieter: Un dat will bi di wat heten.

Markus: Maal wat anneres: Wo bringt wi dat de Froonslüüd bi?

Dieter: An'n besten gor nich, laat wi't doch eenfach op ankamen.

Waldemar: Wo schall dat denn gahn? Wi heebt keen Geld mehr. Un dat beten, wat wi noch heebt, langt man vielleicht graad noch för den Campingurlaub.

Markus: Denn mööt wi woll in den suren Appel bieten un allns bichten.

Man hört von weitem die Frauen sprechen.

Waldemar: Mi dücht, dor kaamt se al. Wenn een vun'n Düvel snackt...

Luise, Anita, Sabine kommen von rechts des Weges.

Markus, Dieter und Waldemar sitzen betroffen auf der Bank.

Luise: Hallo Keerls!

Die Männer lustlos

Die Männer: Hallo!

Dieter ganz erstaunt:

Dieter: Woso sünd ji al trüch? Al fardig mit fröhstücken?

Anita: Nee! Wi heebt blots wat vergeten

Sabine: Wat is denn mit ju los? Ji maakt 'n Gesicht as weer ju dat Beer utgahn.

Waldemar: So wat ähnliches.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anita: Hebbt ji keen Geld, üm nieges to holen?

Dieter: Bannig dicht an.

Waldemar: Wi mööt ju wat bichten.

Sabine: Wat hest du anstellt Waldemar? Hest du 'n Fründin? Denn laat ik mi op de Steed scheden.

Waldemar empört:

Waldemar: Ik doch nich! Wat schall ik mit 'n Fründin?

Sabine: Schall dat heten, du hest 'n Fründ? Dat weer ja noch slimmer

Waldemar: Aver Sabine, wat denkst du denn vun mi?

Sabine erleichtert:

Sabine: Goden Keerl. Denn is doch allns in de Rehg, mien Goldkehlchen. Allns annere kriegt wi woll regelt.

Waldemar: Wi hebbt keen Geld mehr op'n Konto.

Sabine: Wat? Du hest dat ganze Geld utgeven? Leegen Keerl!

Sabine verschränkt die Arme und schaut böse

Waldemar: Nich direkt, wi hebbt alltohoop uns Geld in Aktien anleggt.

Sabine freut sich:

Sabine: Denn sünd wi ja bald riek. Goden Keerl!

Waldemar: Dat stimmt nu ok wedder nich so ganz.

Sabine: Schall dat heten, dat wi arm sünd? Leegen Keerl!

Sabine verschränkt wieder die Arme und schaut böse.

Markus: IK verklor ju dat nu maal.

Markus steht auf und läuft nervös auf und ab.

Also, vör'n Tiet hebbt wi uns Geld in Aktien anleggt.

Luisse: Ji sünd doch nich klook, dat ganze Geld in Aktien antoleggen. Elkeen weet doch, wo gefährlich dat is.

Markus: De Aktien sünd doch denn üm 60% stegen.

Luisse: Wohrhaftig? Wat büst du för'n höllschen Keerl. Nu maak dat nich so spannend. Wo riek sünd wi nu?

Markus: Holl maal dien Hannen op.

Markus nimmt seine Geldbörse und schüttet sie in Luisas Hände aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dat is allns, wat noch över is. De Aktien sünd nix mehr wert.

Luise füllt das Geld wieder in die Geldbörse und wirft es Markus vor die Füße.

Luise: De Almosen kannst ok noch verzocken.

Anita: Wat, ji hebbt allns verzockt?

Sabine zu Waldemar

Sabine: Un wat schall nu warnn, mien Pechkehlchen?

Luise: Ik glöv dat nich. Wat büst du denn för'n Ehemann? Verzockst UNS ganzes Geld. Ik fohr na Huus un kaam eerst wedder trüch, wenn dat Geld wedder dor is.

Sabine: Tööv Luise, ik kaam mit, ik bün ganz dien Menen.

Anita: Alleen bliev ik nich bi de Mannslüüd. Ik kaam ok mit.

Waldemar: Un wo schöölt wi dat Geld herkriegen?

Sabine: Överfallt doch einfach 'ne Bank, mien Pechkehlchen.

Sabine; Luise und Anita verlassen die Bühne über den Weg. (rechts)

Waldemar: Un wat maakt wi nu?

Markus: Hest doch hört, wi schöölt 'ne Bank överfallen. Du leegen Keerl.
Markus verschränkt die Arme und schaut böse

Dieter: *Dieter macht mit der Hand eine Scheibenwischerbewegung*
Du büst doch nich ganz bi Groschen. 'Ne Bank överfallen.

Markus: So afwegig is dat gor nich. Tööv, ik heff dor güstern wat leest. Will höpen, dat Blatt is noch dor.
Markus läuft in den Wohnwagen (Mitte)

Dieter: Wat de woll leest hett. Vielleicht 'n Anleitung to'n Bankroov?

Waldemar: Nu tööv doch eerst maal af.

Markus: *Markus kommt mit der Zeitung aus dem Wohnwagen (Mitte) gelaufen.*
Wi hebbt Glück.

Markus schlägt die Zeitung auf
Hier, hier steiht dat.

Markus setzt sich und liest vor
„Wegen Umbauarbeiten hat die A&K BANK Teile ihres Geschäftsbereiches in einen Wohnwagen neben dem Bankgebäude ausgelagert. Öffnungszeiten vorübergehend bis 22 Uhr.“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Waldemar: Un wat hebbt wi dorvun?

Markus: Denk doch maal na. Üm 10 is dat doch meist duster. Wi störrt rin kort ehr de tomaakt, nehmt uns dat ganze Geld un sünd wedder weg. Vun de Dunkelheit versluckt.

Dieter: Un wo wullt du dat maken? Doch nich etwa mit'n Püüster?

Markus: Tüünkraam, ik bün doch Tehndokter. Wi nehmt Lachgas un wenn keen Kunn mehr in de Bank is, denn laat wi dat dörch't Slötellock inströmen. Na een Minuut köönt wi rin un uns bedenen.

Waldemar: Denn is de Ruum doch noch vull vun Lachgas un wi warnn ok benüsselt.

Markus: Ach wat, wi nehmt natüürlich Gasmasken mit.

Dieter: Wi köönt doch nich eenfach 'ne Bank överfallen.

Markus: Seker köönt wi. Wi holt uns doch blots uns Geld trüch. Un denn kaamt ok de Froons wedder. Na, wat is? Maakt ji mit?

Dieter: Ok, ik bün dorbi. Un du, Waldemar?

Waldemar: Ik weet nich so recht. Man wenn alltohoop mitmaakt, bün ik ok dorbi.

Markus: Uns Froons hebbt al Recht. Wat sünd wi doch för leege, leege Keerls.

*Das ist ein Auszug aus dem Theaterstück
"Warum klauen wir nicht die ganze Bank" von Jonas Jetten.
Übersetzung ins niederdeutsche Wolfgang Binder*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de